

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 51

Artikel: Ein höflicher Ehemann
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Titel liegt's

Das Buch von Schmid, betitelt: «Duttweiler durchleuchtet», ist bekanntlich beschlagnahmt worden. — Nun soll sich auch Duttweiler noch zum Protest gemeldet haben. Er verlange, dass bei «durchleuchtet» das «durch» durchgestrichen werde. Ju

Soll passiert sein

«... Hier Schweizerischer Landesender Beromünster. Sie hören eine Uebertragung aus dem Studio Basel.»

Bauer, zur Frau: «Stell sofort ab; i ha ghört, z'Basel unne hebids d'Chlauesüüch, und die isch übertragbar!» rt.

Darf man da hässig werden?

Nimm an, Du habest einen Buben, der in der Schule wegen seiner schlechten Schrift, die ihm die Lehrer beigebracht haben (denn wie Du siehst, hat er das Uebel nicht von mir geerbt, auch nicht von meiner Frau, sowie unsern Vorfahren, die ich zum Beweis hier unterschreiben lasse — weiter als bis zur Urgrossmutter habe ich es leider nicht gebracht —) immer schlechtere Noten bekommt, welche Du von Zeit zu Zeit gegenzeichnen musst — — —

Schliesslich wird Dir die Sache zu dumm und Du schreibst dem Schularat einen Brief, er solle die betreffenden Lehrer einmal auf ihr Lehrtalent nachprüfen lassen!

Als Antwort erhältst Du Deinen eigenen Brief ohne Kommentar zurück, jedoch mit einer Anzahl rot angestrichener Interpunktionsfehler — und rotem Vermerk:

komplizierte Satzbildung 3½.

Dein H.H.

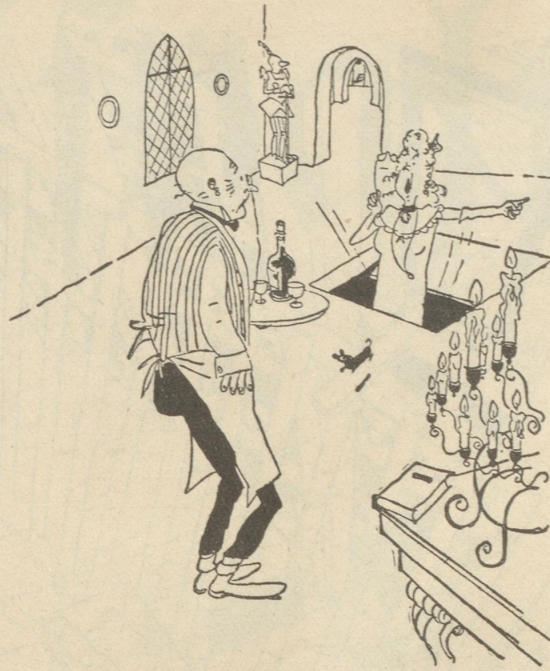
Habe geweint vor Rührung. Nun kann doch der Basler Zoli das eingegangene Kamel billig ersetzen. Bitte Adresse des Schularates. — Ihr Beau.

Ein höflicher Ehemann

Herr Stünzli seit zum Herr Bünzli: «Jetzt isch es scho zwei Johr her, dass ich nüme mit miner Frau rede!»

Herr Bünzli: «Wieso?»

Herr Stünzli: «Will ich sie nöd will unterbreche!» Sako



«Baptist — wie oft muss ich Ihnen noch sagen, nicht auf den Knopf der Falltüre zu drücken!»

Ric et Rac, Paris

Erfreuliches

«Bund» meldet:
Die Verdunkelung im Bundeshaus.
Im Bundeshaus sind nicht alle Büros verdunkelt worden, da dies grosse Kosten verursacht hätte.

Vollständig verdunkelt ist das Militärdepartement. Auch im Politischen Departement ist die Verdunkelung fast vollständig.

In den Abteilungen und Büros, die im Ernstfall ohne Not die Arbeitszeit auf die hellen (!) Zeiten verschieben könnten, verlassen die Beamten beim Verdunkeln die Büros.

Erfreulich scheint mir besonders die Verschiebung der Arbeit auf die «hellen» Zeiten! F.L.

Lieber Spalter!

Schade, dass der Wettbewerb für «die Füllsch» geschlossen ist; ich fand ihn in «Beyers Frauen-Illustrierte», «Hella» Nr. 30. Da steht:

Shirley Temple spielt in ihrem neuen Film «Heidi» ein Bauernmädchen in Tiroler-Tracht! S.V.

Die Zeiten ändern sich

Vor zwei Jahren hatten wir eine Lichtwoche, und dieses Jahr musste alles verdunkelt werden.

Hoffentlich langt's nächstes Jahr wieder zu einem lichten Augenblick. Bürger Ju.

Menagerie

Kennst du, Freund, dich nicht mehr aus
In der Menschen grossem Haus,
Frag' nur die Zoologie,
Auskunft gibt sie dir — und wie!
Was sich dort als ehrlich Tier
Zeigt, zumeist auf Beinen vier,
Dessen treues Konterfei
Findet man auf Beinen zwei —
Und auch sprechend meist dabei —
In der Mensch-Menagerie!

Löwen, mit und ohne Zähne,
Büffel mit der Hörner Waffen,
Klammer-, Seiden-, Krallenaffen,
Wölfe, Füchse, Luchse, Katzen
Mit bekrallten Sammettätzen,
Haifisch, Faultier, Schaf und Schwein
Und den Esel obendrein,
Alles sieht man auf zwei Bein'n
In den Mensch-Menagerei'n. El Hi

Die er Quick liche Ecke

Kulinarisches Wissen.

Altdeutsches Sprichwort: Die Henne gehört dem Armen und der Reiche isst sie.

Der eine schwärmt für Erdbeereis,
Der andere für Huhn mit Reis.
Dass beides gute Dinge sind,
Das merkt im Quick das kleinste Kind.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich